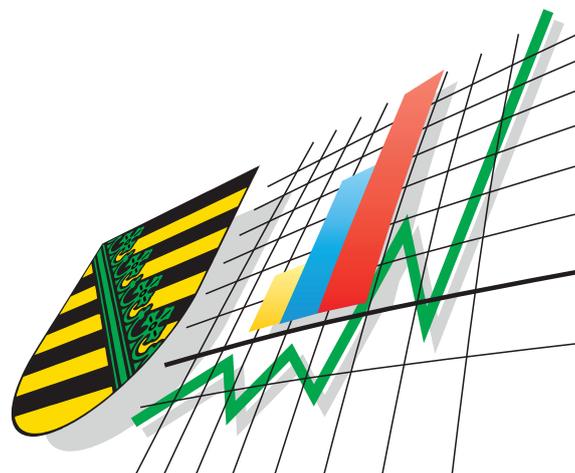


Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Insolvenzverfahren im Freistaat Sachsen

1. Quartal 2005

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsident/Sekretariat -1900

Auskunft -1913, -1914

Bibliothek -4352

Vertrieb -4316

Telefax -1999

Telefax -1921

Telefax -1598

Internet

www.statistik.sachsen.de

E-Mail

info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

Inhalt

Seite

Vorbemerkungen	3
Ergebnisse	5
Abbildungen	
Abb. 1 Insolvenzen im 1. Quartal 2004 und 2005 nach Regierungsbezirken	7
Abb. 2 Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2004 und 2005 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen	7
Tabellen	
1. Insolvenzverfahren - Übersicht	8
2. Insolvenzen im 1. Quartal 2004 und 2005 nach Regierungsbezirken	9
3. Insolvenzen im 1. Quartal 2005 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen	9
4. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2004 und 2005 nach rechtlicher Stellung und Alter sowie für private Personen und Nachlässe	10
5. Verbraucherinsolvenzen nach Art der Entscheidung und des Schuldners	11
6. Verbraucherinsolvenzen im 1. Quartal 2005 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen	11
7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2004 und 2005 nach Wirtschaftsbereichen sowie für private Personen und Nachlässe	12
8. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2004 und 2005 nach rechtlicher Stellung, Alter, Wirtschaftsbereichen sowie Größenklassen der angemeldeten Forderungen	14
9. Insolvenzen im 1. Quartal 2004 und 2005 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	16
10. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2004 und 2005 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie ausgewählter rechtlicher Stellung	17
11. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2004 und 2005 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, ausgewählten Wirtschaftsbereichen sowie angemeldeten Forderungen	18
12. Insolvenzen für private Personen und Nachlässe im 1. Quartal 2004 und 2005 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach Art des Verfahrens	20

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Seit dem 1. Januar 1999 gilt bundesweit die neue Insolvenzordnung (InsO), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 22. März 2005 (BGBl. I S. 837). Damit wurden die Gesamtvollstreckungsordnung (neue Länder und Berlin-Ost) sowie die Konkurs- und die Vergleichsordnung (früheres Bundesgebiet) durch ein für ganz Deutschland einheitliches Insolvenzrecht abgelöst. Die Rechtsgrundlage für die Statistik der Insolvenzverfahren bildet § 39 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz (EGGVG) vom 27. Januar 1877 (RGBl. S. 77), das zuletzt durch Artikel 5 Absatz 5 des Gesetzes vom 22. August 2002 (BGBl. I S. 3390) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534). Der § 39 des EGGVG wurde mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung des EGGVG vom 15. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2398) angefügt.

Berichtskreis und Merkmale

Gegenstand dieses Statistischen Berichtes sind die im 1. Quartal 2005 von den Amtsgerichten in Sachsen gemeldeten Insolvenzverfahren. Die Erfassung erfolgt mittels Meldebögen durch die Amtsgerichte Chemnitz, Dresden und Leipzig, sobald der Beschluss über die Eröffnung oder die Abweisung mangels Masse ergangen ist bzw. bei Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes im Rahmen eines Verbraucherinsolvenzverfahrens. Von der amtlichen Statistik wird die Aufbereitung monatlich entsprechend den Erfassungsmerkmalen des § 39 EGGVG vorgenommen. Alle Aussagen bzw. Darstellungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, auch die Vorjahre betreffend, beziehen sich auf den Gebietsstand vom 1. Januar 2005 und auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2003 (WZ 2003).

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass von 1999 bis 2001 die Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende zu den Unternehmen zählten. Während bei Kleingewerbetreibenden bisher lediglich eine geringfügige wirtschaftliche Tätigkeit Voraussetzung für ein Verbraucherinsolvenzverfahren war, müssen seit einer Änderung der Insolvenzordnung, die am 1. Dezember 2001 in Kraft trat, die Vermögensverhältnisse des Schuldners überschaubar sein und es dürfen gegen ihn keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen. Überschaubar sind die Vermögensverhältnisse, wenn der Schuldner zu dem Zeitpunkt, zu dem der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt wird, weniger als 20 Gläubiger hat. Ansonsten kann für Kleingewerbetreibende nur ein Regelinsolvenzverfahren beantragt werden. Die ehemals selbständig Tätigen werden jetzt – sowohl bei Regel- als auch bei Verbraucherinsolvenzverfahren – den privaten Personen zugeordnet. Regelinsolvenzverfahren für aktive Kleingewerbetreibende zählen in der Position Einzelunternehmen weiterhin zu den Unternehmen.

Um auch mittellosen natürlichen Personen ein Insolvenzverfahren zu ermöglichen, besteht seit Dezember 2001 für diese die Möglichkeit, die Verfahrenskosten bis zur Restschuldbefreiung nach einer Wohlverhaltensphase zu stunden (vgl. § 4a InsO). Zudem wurde diese Wohlverhaltensphase von sieben auf sechs Jahre verringert.

Begriffserläuterungen

Das **Insolvenzverfahren** dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird. Dem redlichen Schuldner wird Gelegenheit gegeben, sich von seinen restlichen Verbindlichkeiten zu befreien (vgl. § 1 InsO). Das Insolvenzverfahren erfasst das gesamte Vermögen, das dem Schuldner zur Zeit der Eröffnung des Verfahrens gehört und das er während des Verfahrens erlangt (Insolvenzmasse; vgl. § 35 InsO). Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens setzt voraus, dass ein Eröffnungsgrund gegeben ist. Allgemeiner Eröffnungsgrund ist die Zahlungsunfähigkeit, bei Antrag des Schuldners auch die drohende Zahlungsunfähigkeit sowie bei einer juristischen Person die Überschuldung (vgl. §§ 16 bis 19 InsO).

Ein Insolvenzverfahren kann über das Vermögen jeder natürlichen und jeder juristischen Person eröffnet werden, weiterhin über das Vermögen einer Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (z. B. OHG, GbR) sowie über einen Nachlass und über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft (vgl. § 11 InsO).

Das Insolvenzverfahren wird nur auf Antrag eröffnet. Antragsberechtigt sind die Gläubiger und der Schuldner. Der Antrag kann zurückgenommen werden, bis das Insolvenzverfahren eröffnet oder der Antrag rechtskräftig abgewiesen ist (vgl. § 13 InsO). Stellen mehrere Gläubiger des gleichen Schuldners einen Antrag, dann werden die Anträge von den Gerichten zu einem Verfahren verbunden. Aus diesem Sachverhalt ergibt sich eine Besonderheit: Die Anzahl der bei den Amtsgerichten eingehenden und bearbeiteten Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens ist wesentlich höher als die Summe der Verfahren über die entschieden wird. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass zwischen Antragstellung und Gerichtsbeschluss zum Teil eine Zeitspanne von mehreren Monaten liegt.

Die Zahl der **Insolvenzverfahren** umfasst alle im Berichtszeitraum durch Gerichtsentscheid eröffneten bzw. mangels Masse abgewiesenen Verfahren sowie die Verbraucherinsolvenzen, bei denen der vorgelegte Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde. Es ist zwischen Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren zu unterscheiden.

Zu den **eröffneten Insolvenzverfahren** zählen die Verfahren, die durch einen Beschluss des Gerichtes eröffnet wurden (Eröffnungsbeschluss; vgl. § 27 InsO). Ein Verfahren wird eröffnet, wenn das Vermögen des Schuldners ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen oder wenn ein entsprechender Geldbetrag vorgeschossen wird.

Mangels Masse abgewiesene Insolvenzverfahren sind Verfahren, bei denen das Vermögen des Schuldners voraussichtlich nicht ausreichen wird, um die Kosten des Verfahrens zu decken (vgl. § 26 InsO). Für natürliche Personen gilt ab Dezember 2001, dass sie sich die Verfahrenskosten stunden lassen können.

Schuldenbereinigungsplan: Dieser Plan enthält alle Regelungen für eine angemessene Schuldenbereinigung im Rahmen des Verbraucherinsolvenzverfahrens. Er hat die Wirkung eines Vergleichs. Hat kein Gläubiger Einwendungen bzw. wird eine Ablehnung durch Zustimmung des Gerichts ersetzt, gilt der Schuldenbereinigungsplan als angenommen (Beschluss des Insolvenzgerichts; vgl. §§ 305, 308, 309 InsO).

Ergebnisse

Die Amtsgerichte in **Sachsen** entschieden im ersten Quartal 2005 über 2 005 Insolvenzverfahren, wovon 614 Verfahren Unternehmen betrafen (vgl. Tab. 1). Dabei wurde im März 2005 erstmals ein Monatswert über 700 Verfahren (732 Verfahren) erreicht. Gegenüber dem ersten Quartal des Jahres 2004 erhöhte sich die Verfahrenszahl insgesamt um 464 bzw. 30 Prozent. Während die Zahl der **eröffneten** Verfahren um 41 Prozent auf 1 579 Fälle stieg, ging die Zahl der **mangels Masse abgewiesenen** Verfahren um drei Prozent auf 406 Verfahren zurück. Damit reichte zuletzt bei einem Fünftel der Schuldner das vorhandene Vermögen nicht aus, um die Verfahrenskosten zu decken. Im Vergleichszeitraum 2004 wurden 27 Prozent der Verfahren mangels Masse abgewiesen. Außerdem endeten 20 Verbraucherinsolvenzverfahren durch die Annahme eines **Schuldenbereinigungsplanes** (1. Quartal 2004: sechs Verfahren).

Die Gerichte entschieden in den ersten drei Monaten 2005 über 1 138 **Regel- bzw. Nachlassinsolvenzverfahren**. Hier wurden 772 Fälle eröffnet und 366 mangels Masse abgewiesen. Der Anteil der eröffneten Verfahren betrug fast 68 Prozent (Vorjahreszeitraum: 63,2 Prozent). In der Gesamtzahl der Insolvenzen waren außerdem 867 **Verbraucherinsolvenzen** (davon 714 übrige Verbraucher und 153 ehemals selbstständig Tätige, die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen) enthalten. Von diesen Verfahren wurden 807 eröffnet (93,1 Prozent) und 40 mangels Masse abgewiesen (vgl. Tab. 5). Hier kommt die Neuregelung der Insolvenzordnung deutlich zur Wirkung, nach der die Verfahrenskosten bis zur Restschuldbefreiung gestundet werden können. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat sich die Zahl der Verbraucherinsolvenzverfahren in Sachsen um fast 86 Prozent erhöht.

Die von den Gläubigern angemeldeten **Forderungen** beliefen sich im Berichtszeitraum auf 513 Millionen € und waren damit, trotz Zunahme der Verfahrenszahl um 30 Prozent, reichlich sieben Prozent niedriger als im Vergleichszeitraum des Jahres 2004. Bei knapp 78 Prozent der Verfahren lagen die angemeldeten Forderungen im Bereich von 5 000 € bis unter 250 000 €, wobei 80 Prozent dieser Verfahren eröffnet wurden (vgl. Tab 3). Während von den 187 Verfahren mit Forderungen von 250 000 € bis unter 500 000 € ebenfalls 80 Prozent eröffnet wurden, kamen von den 199 Verfahren mit Forderungen von 500 000 € bis unter fünf Millionen € rund 77 Prozent zur Eröffnung (154 Verfahren). In den beiden Randgruppen war die Verfahrenszahl vergleichsweise gering. Von den 51 Verfahren mit angemeldeten Forderungen unter 5 000 € wurden nur 20 Verfahren eröffnet, aber neun der elf Verfahren mit Forderungen von fünf Millionen € und mehr kamen zur Eröffnung. Im Regierungsbezirk Chemnitz stiegen die Forderungen im Vergleich zum Vorjahresquartal mit fast 36 Prozent stärker als die Verfahrenszahl mit 34 Prozent. Obwohl in den Regierungsbezirken Dresden und Leipzig die Zahl der Insolvenzen um gut 18 bzw. knapp 38 Prozent stieg, gingen die Forderungen um fast 29 bzw. 15 Prozent zurück.

Die **durchschnittlichen Forderungen** je Verfahren lagen in Sachsen bei 256 000 € und damit unter dem Durchschnittswert des Vorjahreszeitraums von 360 000 €. Bei den eröffneten Insolvenzen wurden im Durchschnitt Forderungen in Höhe von 265 000 € angemeldet, bei den mangels Masse abgewiesenen Verfahren von 227 000 € und bei den Verfahren, die mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes beendet wurden, nur 85 000 €. Regional betrachtet waren die Durchschnittsforderungen aller Insolvenzverfahren recht unterschiedlich. Während sie im Regierungsbezirk Dresden bei 287 000 € lagen, betrugten sie im Regierungsbezirk Chemnitz 272 000 € und im Regierungsbezirk Leipzig 209 000 €.

Nach **Regierungsbezirken** betrachtet, meldete das Amtsgericht Chemnitz 739 Insolvenzverfahren, Leipzig 664 und Dresden 602 Verfahren (vgl. Tab.2). In allen drei Regierungsbezirken war ein Anstieg der Verfahren gegenüber den ersten drei Monaten 2004 zu erkennen (Chemnitz 34,4 Prozent; Dresden 18,3 Prozent; Leipzig 37,8 Prozent). Durchschnittlich verzeichneten die Amtsgerichte im ersten Quartal 2005 im Regierungsbezirk Chemnitz monatlich 246 Fälle, in Dresden 201 und in Leipzig 221 Verfahren. Während das Amtsgericht Dresden rund 37 Prozent Unternehmensinsolvenzen verbuchte, betrug deren Anteil in Chemnitz 29 Prozent und in Leipzig knapp 27 Prozent. In allen drei Regierungsbezirken fielen die meisten Insolvenzverfahren für Unternehmen dem Baugewerbe zu, gefolgt vom Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ und vom Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern). Mit 337 Fällen meldete das Amtsgericht Chemnitz die meisten Verbraucherinsolvenzverfahren (Leipzig 310 und Dresden lediglich 220 Fälle).

Auf die drei größten sächsischen **Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig** entfielen im Berichtszeitraum fast 38 Prozent aller Insolvenzverfahren. In allen drei Städten wurden mehr Verfahren als im Vergleichszeitraum 2004 gemeldet (Chemnitz 50 Verfahren mehr, Dresden 31 und Leipzig 122 Verfahren mehr). In der Kreisfreien Stadt Leipzig wurde außerdem mit 376 Verfahren die höchste Zahl in Sachsen registriert (vgl. Tab. 9). Neben den drei bisher genannten Großstädten gab es viele Verfahren im Vogtlandkreis (87 Verfahren), in der Kreisfreien Stadt Zwickau und im Muldentalkreis je 74 Verfahren sowie in den Landkreisen Torgau-Oschatz und Zwickauer Land mit 73 bzw. 72 Verfahren. Ein hoher Anstieg der Anzahl der Verfahren war außer in den drei oben genannten Kreisfreien Städten in den Landkreisen Torgau-Oschatz (35 Verfahren mehr), Aue-Schwarzenberg (27 Verfahren mehr), Vogtlandkreis und Freiberg (24 bzw. 22 Verfahren mehr) sowie Zwickauer Land und Delitzsch mit je 19 Verfahren mehr zu verzeichnen. Auch in 15 weiteren Kreisfreien Städten und Landkreisen nahm die Zahl der Insolvenzen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu (zwischen fünf und 16 Verfahren mehr). Dagegen verringerte sich außer in der Kreisfreien Stadt Görlitz (neun Verfahren weniger) in den Landkreisen Döbeln (sechs Verfahren weniger), Meißen (fünf Verfahren weniger) und Leipziger Land (drei Verfahren weniger) die Zahl der Insolvenzen im Vergleich zum ersten Quartal 2004. Im Kreis Chemnitzer Land blieb die Zahl der Insolvenzverfahren mit 48 Fällen gleich. In diesem Landkreis war der Anteil der betroffenen Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Baugewerbe mit über 61 Prozent besonders groß. Die durchschnittlichen Forderungen je Insolvenzverfahren waren in den Kreisfreien Städten und Landkreisen im ersten

Quartal 2005 recht unterschiedlich hoch. Während sie in der Kreisfreien Stadt Hoyerswerda nur 78 000 € und im Landkreis Riesa-Großenhain 111 000 € betragen, lagen sie im Landkreis Freiberg mit 615 000 € und in der Kreisfreien Stadt Görlitz mit 839 000 € deutlich darüber.

Auf **Unternehmen** entfielen 614 Insolvenzverfahren und auf private Personen und Nachlässe 1 391. Bei den Unternehmen war in den ersten drei Monaten 2005 ein leichter Anstieg gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum von 587 auf 614 Verfahren zu verzeichnen. Dagegen stieg die Zahl der **privaten Personen und Nachlässe** überdurchschnittlich um fast 46 Prozent auf 1 391 Verfahren. Dieser beachtliche Anstieg ist im Wesentlichen auf die außerordentliche Zunahme der Verfahren für übrige Verbraucher (86,9 Prozent mehr) zurückzuführen. Hier wirkt sich die in den Vorbemerkungen erläuterte Änderung der Insolvenzordnung zum 1. Dezember 2001 aus. Weiterhin ist zu beachten, dass die ehemals selbstständig Tätigen, die ein Regel- bzw. ein Verbraucherinsolvenzverfahren durchlaufen (382 bzw. 153 Fälle), nicht mehr zu den Unternehmen, sondern jetzt zu den privaten Personen und Nachlässen zählen. Außer den ehemals selbstständig Tätigen (535 Verfahren) und den 714 übrigen Verbrauchern (1. Quartal 2004: 382 Verfahren) gehörten zu den privaten Personen und Nachlässen noch 73 natürliche Personen, die als Gesellschafter tätig waren. Das waren gut 13 Prozent weniger als im 1. Quartal des Vorjahres. Dieser Rückgang betraf nur die Regierungsbezirke Chemnitz und Dresden. Weiterhin wurden noch 69 Nachlässe gemeldet, 27 mehr als im 1. Quartal 2004. Dieser Anstieg betraf die Regierungsbezirke Chemnitz und Leipzig, im Regierungsbezirk Dresden war ein leichter Rückgang zu erkennen (vgl. Tab. 12). Die meisten Verfahren für private Personen und Nachlässe meldete das Amtsgericht Chemnitz mit 522. Von den Amtsgerichten Leipzig und Dresden wurden 487 bzw. 382 Verfahren angezeigt. Aus den oben angeführten Gründen ging der Anteil der Unternehmensinsolvenzen an der Gesamtzahl der Verfahren auf fast 31 Prozent zurück (1.1. bis 31.3.2004: 38,1 Prozent). Während bei den Unternehmensinsolvenzen der Anteil der eröffneten Verfahren nur knapp 62 Prozent betrug, lag er bei den privaten Personen und Nachlässen bei gut 86 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen je Unternehmen waren mit 442 000 € bedeutend höher als die der privaten Personen und Nachlässe mit 174 000 €.

Rund 48 Prozent der betroffenen Unternehmen sind Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH). Damit waren die Unternehmen dieser **Rechtsform** mit 295 Verfahren wiederum, wie bereits in den Vorjahren, zahlenmäßig am stärksten vertreten. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum war hier ein Anstieg um 29 Fälle bzw. knapp elf Prozent zu verzeichnen. Gut 52 Prozent der Verfahren kamen zur Eröffnung. Die Durchschnittsforderungen je Verfahren lagen bei den GmbH mit 482 000 € weit über dem Durchschnitt der Unternehmensinsolvenzen. Reichlich 21 Prozent der insolventen GmbH waren in der Kreisfreien Stadt Leipzig zu finden. Weiterhin wurden 273 Einzelunternehmen (einschließlich aktive Kleingewerbetreibende, die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen) gemeldet, zehn mehr als in den ersten drei Monaten 2004. Die Kreisfreie Stadt Dresden hatte hier den größten Anteil mit 14 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen der Einzelunternehmen betragen nur 278 000 € (Vorjahreszeitraum: 280 000 €). Daneben traten auch Insolvenzfälle für Unternehmen anderer Rechtsformen auf, doch waren deren Zahlen vergleichsweise gering (vgl. Tab. 10).

Rund 54 Prozent der insolventen Unternehmen waren **weniger als acht Jahre** wirtschaftlich tätig, darunter 143 Unternehmen weniger als drei Jahre. Lediglich 282 Unternehmen existierten bereits acht Jahre und länger. Während von den letztgenannten Verfahren fast 64 Prozent eröffnet wurden, waren es bei den unter acht Jahre alten insolventen Unternehmen nur knapp 60 Prozent. Besonders viele acht und mehr Jahre alte Unternehmen, für die ein Insolvenzverfahren angemeldet wurde, befanden sich in den Kreisfreien Städten Dresden und Leipzig mit je 39 Verfahren und im Vogtlandkreis mit 21 Verfahren. Die durchschnittlichen Forderungen lagen bei den Unternehmen, die acht Jahre und länger bestanden, mit rund 648 000 € deutlich höher als bei den Unternehmen, die weniger als acht Jahre wirtschaftlich tätig waren (266 000 €).

Fast 31 Prozent der Unternehmen hatten ihren **wirtschaftlichen Schwerpunkt** im Baugewerbe (190; vgl. Abb. 2 und Tab. 7). Gegenüber 176 Verfahren im Vorjahreszeitraum lag hier ein Anstieg von acht Prozent vor. Der Anstieg betraf die Regierungsbezirke Chemnitz (16 Verfahren mehr) und Leipzig (fünf Verfahren mehr). Im Regierungsbezirk Dresden wurden sieben Verfahren weniger gezählt. Die meisten Insolvenzen im Baugewerbe betrafen dabei den Hoch- und Tiefbau mit 80 Verfahren und die Bauinstallation mit 54 Fällen. Die meisten baugewerblichen Insolvenzverfahren meldete das Amtsgericht Chemnitz (79 Fälle), gefolgt von den Amtsgerichten Leipzig und Dresden (56 bzw. 55 Verfahren). Für die Stadt Leipzig wurden 15 Prozent aller insolventen Bauunternehmen in Sachsen gemeldet (vgl. Tab. 11). Im Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ stieg die Zahl der Insolvenzfälle von 117 auf 147 an (25,6 Prozent mehr), wobei die Forderungen nur um 17 Prozent anstiegen. Der Anstieg der Insolvenzzahlen betraf nur die Regierungsbezirke Dresden und Leipzig (26 bzw. vier Verfahren mehr), während im Regierungsbezirk Chemnitz wie bereits im Vorjahreszeitraum 43 Verfahren zu verzeichnen waren. Im Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern) wurden in den ersten drei Monaten 2005 knapp 29 Prozent weniger Verfahren gezählt als im Vergleichszeitraum 2004 (32 Verfahren weniger). Der Rückgang betraf alle drei Regierungsbezirke. Im Gastgewerbe und im Bereich „Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen“ nahm die Zahl der insolventen Unternehmen um je 14 Verfahren ab, im Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ um ein Verfahren. In den restlichen Bereichen war dagegen ein Anstieg der Insolvenzzahlen zu verzeichnen.

Abb. 1 Insolvenzen im 1. Quartal 2004 und 2005 nach Regierungsbezirken

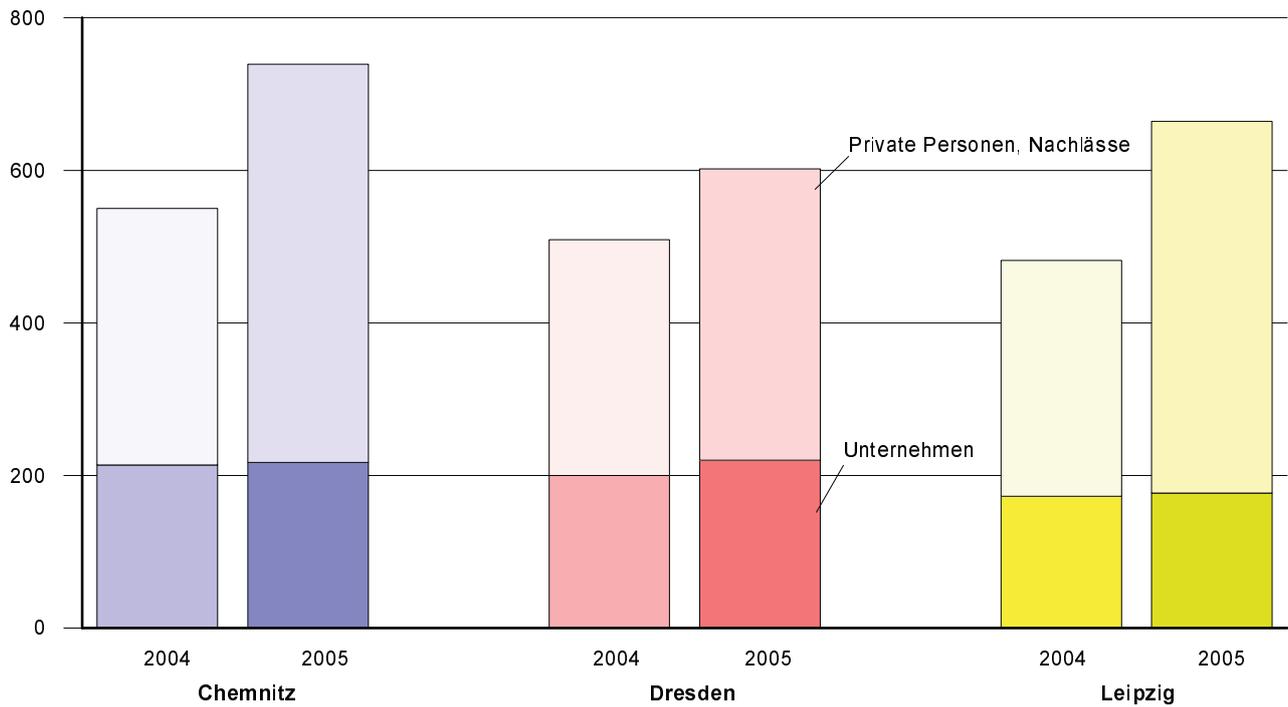
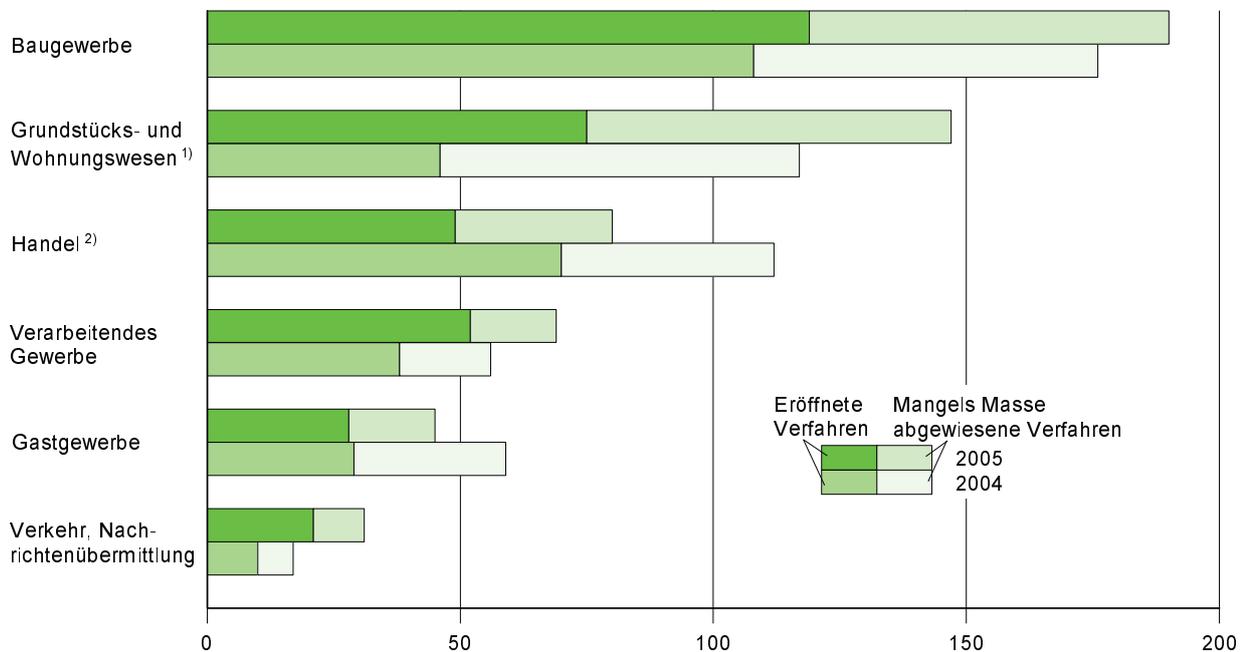


Abb. 2 Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2004 und 2005 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen



1) Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen
 2) Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern

1. Insolvenzverfahren - Übersicht

Zeitraum	Insolvenzen				Darunter für Unternehmen ¹⁾			
	insgesamt	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan	zusammen	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan
1991	89	67	22	x	86	67	19	x
1992	356	160	196	x	311	154	157	x
1993	844	372	472	x	656	343	313	x
1994	1 495	545	950	x	1 047	431	616	x
1995	2 185	694	1 491	x	1 836	629	1 207	x
1996	2 481	758	1 723	x	2 361	742	1 619	x
1997	2 783	744	2 039	x	2 630	729	1 901	x
1998	2 904	778	2 126	x	2 765	767	1 998	x
1999	2 974	941	2 033	-	2 488	868	1 620	-
2000	3 050	1 254	1 780	16	2 541	1 073	1 465	3
2001	3 301	1 402	1 855	44	2 682	1 144	1 531	7
2002	4 957	3 286	1 654	17	2 727	1 475	1 252	x
2003	5 629	4 134	1 467	28	2 430	1 365	1 065	x
2004	6 523	4 859	1 617	47	2 344	1 366	978	x
1. Quartal	1 541	1 117	418	6	587	332	255	x
2. Quartal	1 669	1 209	447	13	640	361	279	x
3. Quartal	1 653	1 261	380	12	573	352	221	x
4. Quartal	1 660	1 272	372	16	544	321	223	x
2005								
Januar	670	527	134	9	185	112	73	x
Februar	603	485	114	4	177	116	61	x
März	732	567	158	7	252	150	102	x
1. Quartal	2 005	1 579	406	20	614	378	236	x

1) 1999 bis 2001: einschließlich Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende

2. Insolvenzen im 1. Quartal 2004 und 2005 nach Regierungsbezirken

Art des Verfahrens	Insgesamt		Darunter für Unternehmen	
	2004	2005	2004	2005
Sachsen				
Eröffnete Verfahren	1 117	1 579	332	378
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	418	406	255	236
Schuldenbereinigungsplan	6	20	x	x
Insgesamt	1 541	2 005	587	614
Regierungsbezirk Chemnitz				
Eröffnete Verfahren	383	588	117	129
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	167	151	97	88
Schuldenbereinigungsplan	-	-	x	x
Zusammen	550	739	214	217
Regierungsbezirk Dresden				
Eröffnete Verfahren	372	479	122	149
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	137	119	78	71
Schuldenbereinigungsplan	-	4	x	x
Zusammen	509	602	200	220
Regierungsbezirk Leipzig				
Eröffnete Verfahren	362	512	93	100
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	114	136	80	77
Schuldenbereinigungsplan	6	16	x	x
Zusammen	482	664	173	177

3. Insolvenzen im 1. Quartal 2005 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen¹⁾

Angemeldete Forderungen von ... bis unter ... €	Insgesamt		Eröffnete Verfahren		Mangels Masse abgewiesene Verfahren		Schuldenbe- reinigungsplan	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 5 000	51	2,5	20	1,3	30	7,4	1	5,0
5 000 - 50 000	909	45,3	732	46,4	161	39,7	16	80,0
50 000 - 250 000	648	32,3	513	32,5	133	32,8	2	10,0
250 000 - 500 000	187	9,3	151	9,6	36	8,9	-	-
500 000 - 5 Mill.	199	9,9	154	9,8	44	10,8	1	5,0
5 Mill. und mehr	11	0,5	9	0,6	2	0,5	-	-
Insgesamt	2 005	100	1 579	100	406	100	20	100

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

4. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2004 und 2005 nach rechtlicher Stellung und Alter sowie für private Personen und Nachlässe

Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen	2004	2005	Davon		
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewie- sene Verfahren	Schulden- bereini- gungs- plan
Unternehmen					
Zusammen	587	614	378	236	x
nach rechtlicher Stellung					
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	263	273	200	73	x
Personengesellschaften	40	35	16	19	x
darunter					
Offene Handelsgesellschaften	3	1	-	1	x
Kommanditgesellschaften (ohne GmbH & Co.KG)	2	2	2	-	x
GmbH & Co.KG	21	18	10	8	x
Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR)	13	14	4	10	x
Gesellschaften m.b.H.	266	295	154	141	x
Aktiengesellschaften	3	6	5	1	x
sonstige Rechtsformen ¹⁾	15	5	3	2	x
nach Alter der Unternehmen					
bis unter 8 Jahre alt	353	332	198	134	x
darunter					
bis unter 3 Jahre alt	127	143	82	61	x
8 und mehr Jahre alt	234	282	180	102	x
Private Personen, Nachlässe					
Zusammen	954	1 391	1 201	170	20
Gesellschafter	84	73	56	17	x
ehemals selbstständig Tätige ²⁾	361	382	324	58	x
ehemals selbstständig Tätige ³⁾	85	153	124	28	1
übrige Verbraucher	382	714	683	12	19
Nachlässe	42	69	14	55	x
Insgesamt	1 541	2 005	1 579	406	20

1) beispielsweise Vereine, Genossenschaften

2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen

3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen

5. Verbraucherinsolvenzen nach Art der Entscheidung und des Schuldners¹⁾

Zeitraum	Insgesamt	Und zwar						
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan	ehemals selbstständig Tätige		übrige Verbraucher	
					zusammen	darunter eröffnete Verfahren	zusammen	darunter eröffnete Verfahren
1999	417	60	357	-	77	15	340	45
2000	871	221	634	16	548	71	323	150
2001	963	274	645	44	537	77	426	197
2002	618	533	68	17	160	110	458	423
2003	1 412	1 340	44	28	267	238	1 145	1 102
2004	2 263	2 108	108	47	403	314	1 860	1 794
1. Quartal	467	438	23	6	85	65	382	373
2. Quartal	521	479	29	13	93	72	428	407
3. Quartal	606	566	28	12	117	95	489	471
4. Quartal	669	625	28	16	108	82	561	543
2005								
Januar	310	284	17	9	51	39	259	245
Februar	256	242	10	4	52	43	204	199
März	301	281	13	7	50	42	251	239
1. Quartal	867	807	40	20	153	124	714	683

1) Bis zur Neuregelung für Verbraucherinsolvenzen (siehe Vorbemerkungen) sind in der Spalte ehemals selbstständig Tätige die Kleingewerbetreibenden erfasst.

6. Verbraucherinsolvenzen im 1. Quartal 2005 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen¹⁾

Angemeldete Forderungen von ... bis unter ... €			Insgesamt		Eröffnete Verfahren		Mangels Masse abgewiesene Verfahren		Schuldenbereinigungsplan	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter	5 000		19	2,2	18	2,2	-	-	1	5,0
5 000	-	50 000	582	67,1	548	67,9	18	45,0	16	80,0
50 000	-	250 000	210	24,2	191	23,7	17	42,5	2	10,0
250 000	-	500 000	31	3,6	29	3,6	2	5,0	-	-
500 000	-	5 Mill.	25	2,9	21	2,6	3	7,5	1	5,0
5 Mill.	und mehr		-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt			867	100	807	100	40	100	20	100

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2004 und 2005 nach Wirtschaftsbereichen sowie für private Personen und Nachlässe

Wirtschaftsbereich	2004	2005	Darunter	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren
Land- und Forstwirtschaft	8	10	4	6
Verarbeitendes Gewerbe	56	69	52	17
darunter				
Ernährungsgewerbe	4	14	11	3
Textilgewerbe	2	3	3	-
Bekleidungs-gewerbe	1	3	3	-
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	7	5	5	-
Papiergewerbe	1	1	1	-
Verlags-gewerbe, Druck-gewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	2	3	3	-
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4	4	4	-
Glas-gewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4	2	2	-
Metallerzeugung und -bearbeitung	-	1	1	-
Herstellung von Metallerzeugnissen	15	15	8	7
Maschinenbau	7	9	7	2
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	-	2	2	-
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	-	2	-	2
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	4	1	-	1
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-	2	1	1
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	4	2	1	1
Recycling	1	-	-	-
Baugewerbe	176	190	119	71
davon				
Vorbereitende Baustellenarbeiten	6	2	1	1
Hoch- und Tiefbau	72	80	51	29
Bauinstallation	52	54	32	22
Sonstiges Ausbaugewerbe	46	53	35	18
Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal	-	1	-	1
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	112	80	49	31
darunter				
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	22	25	18	7
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	27	11	5	6
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz, ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	50	37	23	14

Noch: 7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2004 und 2005 nach Wirtschaftsbereichen
sowie für private Personen und Nachlässe

Wirtschaftsbereich	2004	2005	Darunter	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren
Gastgewerbe	59	45	28	17
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	17	31	21	10
darunter				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	2	18	13	5
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	13	10	6	4
Nachrichtenübermittlung	2	3	2	1
Kredit- und Versicherungsgewerbe	5	7	4	3
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	117	147	75	72
davon				
Grundstücks- und Wohnungswesen	37	42	20	22
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	2	2	2	-
Datenverarbeitung und Datenbanken	4	4	1	3
Forschung und Entwicklung	1	1	-	1
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	73	98	52	46
Erziehung und Unterricht	3	8	6	2
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	3	10	10	-
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	30	16	9	7
davon				
Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	1	3	2	1
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen (ohne Sozialwesen, Kultur und Sport)	7	1	-	1
Kultur, Sport und Unterhaltung	12	7	4	3
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	10	5	3	2
Übrige Wirtschaftsbereiche	1	1	1	-
Zusammen	587	614	378	236
Private Personen, Nachlässe	954	1 391	1 201	170
Insgesamt	1 541	2 005	1 579	406

8. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2004 und 2005 nach rechtlicher Stellung, Alter, Wirtschaftsbereichen sowie Größenklassen der angemeldeten Forderungen

Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen Wirtschaftsbereich	Insgesamt		Verfahren nach Höhe der					
			unter 5 000 €		5 000 € bis unter 50 000 €		50 000 € bis unter 250 000 €	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Unternehmen	587	614	6	12	133	163	234	231
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	263	273	1	5	78	96	111	114
Personengesellschaften	40	35	2	1	5	10	11	9
Gesellschaften m. b. H.	266	295	2	5	45	57	110	106
Aktiengesellschaften	3	6	-	-	-	-	-	-
sonstige Rechtsformen ¹⁾	15	5	1	1	5	-	2	2
nach Alter der Unternehmen								
bis unter 8 Jahre alt	353	332	4	8	101	116	147	137
darunter								
bis unter 3 Jahre alt	127	143	2	4	37	64	60	56
8 und mehr Jahre alt	234	282	2	4	32	47	87	94
nach Wirtschaftsbereichen								
Land- und Forstwirtschaft	8	10	-	-	3	5	4	4
Verarbeitendes Gewerbe	56	69	-	-	7	12	21	18
Baugewerbe	176	190	1	1	39	49	70	80
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	112	80	1	2	28	19	48	34
Gastgewerbe	59	45	-	2	18	24	27	18
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	17	31	1	-	5	11	7	15
Kredit- und Versicherungsgewerbe	5	7	-	-	1	1	3	4
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermie- tung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	117	147	1	5	19	34	46	45
Erziehung und Unterricht	3	8	-	-	-	1	1	3
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	3	10	-	-	-	2	1	2
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	30	16	1	2	13	5	6	8
übrige Wirtschaftsbereiche	1	1	1	-	-	-	-	-

1) beispielsweise Vereine, Genossenschaften

2) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

angemeldeten Forderungen						Forderungen in Mill. € ²⁾		Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen Wirtschaftsbereich
250 000 € bis unter 500 000 €		500 000 € bis unter 5 Mill. €		5 Mill. € und mehr		2004	2005	
2004	2005	2004	2005	2004	2005			
91	94	119	107	4	7	242,3	271,2	Unternehmen
								nach rechtlicher Stellung
39	27	33	29	1	2	73,6	75,9	Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende
6	6	15	7	1	2	28,0	23,5	Personengesellschaften
45	60	62	66	2	1	122,4	142,1	Gesellschaften m.b.H.
-	1	3	3	-	2	7,1	27,2	Aktiengesellschaften
1	-	6	2	-	-	11,1	2,5	sonstige Rechtsformen ¹⁾
								nach Alter der Unternehmen
47	44	52	25	2	2	128,1	88,4	bis unter 8 Jahre alt
								darunter
17	15	10	4	1	-	40,7	15,9	bis unter 3 Jahre alt
44	50	67	82	2	5	114,2	182,9	8 und mehr Jahre alt
								nach Wirtschaftsbereichen
-	1	1	-	-	-	1,3	0,8	Land- und Forstwirtschaft
7	16	21	20	-	3	34,6	68,0	Verarbeitendes Gewerbe
34	35	32	24	-	1	53,2	50,8	Baugewerbe
12	11	22	14	1	-	38,5	24,9	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Krafffahrzeugen und Gebrauchsgütern
7	-	6	1	1	-	29,5	4,2	Gastgewerbe
3	2	1	3	-	-	2,9	12,1	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
-	1	1	1	-	-	1,2	1,6	Kredit- und Versicherungsgewerbe
								Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermie- tung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen
21	23	28	38	2	2	69,6	81,3	
1	3	1	1	-	-	.	.	Erziehung und Unterricht
1	1	1	5	-	-	1,3	6,7	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
5	1	5	-	-	-	9,2	1,4	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen
-	-	-	-	-	1	.	.	übrige Wirtschaftsbereiche

9. Insolvenzen im 1. Quartal 2004 und 2005 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Insgesamt		Darunter eröffnete Verfahren		Forderungen in Millionen € ¹⁾	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Chemnitz, Stadt	110	160	79	123	13,1	33,8
Plauen, Stadt	28	36	19	31	5,7	4,4
Zwickau, Stadt	62	74	46	63	9,7	10,7
Annaberg	24	32	17	28	5,2	4,6
Chemnitzer Land	48	48	37	36	14,7	15,5
Freiberg	31	53	22	40	9,1	32,6
Vogtlandkreis	63	87	45	71	21,0	31,1
Mittlerer Erzgebirgskreis	25	30	17	25	6,9	5,9
Mittweida	44	49	22	42	10,4	19,4
Stollberg	34	43	21	30	25,5	7,9
Aue-Schwarzenberg	28	55	15	42	4,2	13,5
Zwickauer Land	53	72	43	57	22,9	22,0
Regierungsbezirk Chemnitz	550	739	383	588	148,4	201,4
Dresden, Stadt	185	216	140	174	62,1	52,6
Görlitz, Stadt	27	18	18	15	9,0	15,1
Hoyerswerda, Stadt	20	26	16	25	0,9	2,0
Bautzen	37	53	26	42	8,0	10,2
Meißen	56	51	35	38	13,2	17,3
Niederschl. Oberlausitzkreis	14	25	9	15	5,4	4,5
Riesa-Großenhain	36	43	26	32	16,0	4,8
Löbau-Zittau	33	39	24	31	10,0	7,8
Sächsische Schweiz	31	38	24	27	76,4	21,4
Weißeritzkreis	27	34	24	29	23,7	7,4
Kamenz	43	59	30	51	18,0	29,9
Regierungsbezirk Dresden	509	602	372	479	242,7	173,0
Leipzig, Stadt	254	376	187	294	105,4	54,2
Delitzsch	52	71	45	54	16,7	32,4
Döbeln	25	19	21	16	2,1	2,4
Leipziger Land	54	51	38	40	11,2	19,9
Muldentalkreis	59	74	43	60	20,9	13,9
Torgau-Oschatz	38	73	28	48	6,6	15,9
Regierungsbezirk Leipzig	482	664	362	512	162,9	138,7
Sachsen	1 541	2 005	1 117	1 579	554,0	513,0

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

10. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2004 und 2005 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie ausgewählter rechtlicher Stellung

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Unternehmen		Darunter							
			Einzel- unternehmen		Personen- gesell- schaften		Gesellschaften m.b.H.		Aktien- gesellschaften	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Chemnitz, Stadt	33	42	12	16	3	2	17	23	-	-
Plauen, Stadt	11	12	6	7	-	-	5	5	-	-
Zwickau, Stadt	26	16	9	9	1	1	15	6	-	-
Annaberg	8	6	5	3	-	-	3	3	-	-
Chemnitzer Land	16	18	9	6	1	1	6	11	-	-
Freiberg	10	17	6	4	-	1	4	11	-	1
Vogtlandkreis	31	32	17	15	4	3	9	13	-	-
Mittlerer Erzgebirgskreis	13	8	8	5	2	-	3	3	-	-
Mittweida	17	11	8	6	1	1	8	3	-	1
Stollberg	16	16	7	9	1	3	8	4	-	-
Aue-Schwarzenberg	13	16	7	9	1	1	5	6	-	-
Zwickauer Land	20	23	12	10	1	2	6	11	-	-
Regierungsbezirk Chemnitz	214	217	106	99	15	15	89	99	-	2
Dresden, Stadt	59	84	28	39	-	5	29	38	2	1
Görlitz, Stadt	15	9	7	3	2	1	6	5	-	-
Hoyerswerda, Stadt	3	5	2	2	-	-	1	2	-	-
Bautzen	19	12	12	8	-	1	7	3	-	-
Meißen	20	16	9	4	4	2	6	10	-	-
Niederschl. Oberlausitzkreis	6	15	4	8	1	-	1	7	-	-
Riesa-Großenhain	16	11	4	8	1	-	11	3	-	-
Löbau-Zittau	16	14	5	6	2	-	9	8	-	-
Sächsische Schweiz	13	19	4	12	-	1	8	6	-	-
Weißeritzkreis	12	14	6	7	-	2	5	4	-	-
Kamenz	21	21	10	8	1	1	8	11	-	1
Regierungsbezirk Dresden	200	220	91	105	11	13	91	97	2	2
Leipzig, Stadt	92	103	34	32	6	6	49	63	-	2
Delitzsch	9	17	2	10	1	-	6	7	-	-
Döbeln	9	4	6	2	-	-	3	2	-	-
Leipziger Land	25	15	13	7	-	-	9	8	1	-
Muldentalkreis	23	19	8	10	3	-	11	9	-	-
Torgau-Oschatz	15	19	3	8	4	1	8	10	-	-
Regierungsbezirk Leipzig	173	177	66	69	14	7	86	99	1	2
Sachsen	587	614	263	273	40	35	266	295	3	6

11. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2004 und 2005 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, ausgewählten Wirtschaftsbereichen sowie angemeldeten Forderungen

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Unternehmen		Und zwar							
			eröffnete Verfahren		Verarbeitendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel ¹⁾	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Chemnitz, Stadt	33	42	17	21	2	2	11	11	5	3
Plauen, Stadt	11	12	7	9	2	-	4	6	2	-
Zwickau, Stadt	26	16	17	9	1	-	9	6	8	4
Annaberg	8	6	6	4	3	-	1	2	1	2
Chemnitzer Land	16	18	11	11	2	-	5	11	5	2
Freiberg	10	17	6	10	1	4	2	9	1	-
Vogtlandkreis	31	32	18	18	3	6	12	8	6	2
Mittlerer Erzgebirgskreis	13	8	7	4	-	1	3	1	4	3
Mittweida	17	11	4	9	3	1	2	6	3	-
Stollberg	16	16	8	10	2	2	4	7	4	3
Aue-Schwarzenberg	13	16	4	10	1	2	2	5	4	3
Zwickauer Land	20	23	12	14	1	4	8	7	2	3
Regierungsbezirk Chemnitz	214	217	117	129	21	22	63	79	45	25
Dresden, Stadt	59	84	38	59	2	3	18	22	11	9
Görlitz, Stadt	15	9	8	7	2	3	4	-	3	2
Hoyerswerda, Stadt	3	5	3	4	-	1	1	1	1	1
Bautzen	19	12	10	9	3	1	8	3	2	2
Meißen	20	16	9	6	2	1	4	5	6	1
Niederschl. Oberlausitzkreis	6	15	4	9	-	4	2	2	1	3
Riesa-Großenhain	16	11	9	8	5	2	3	3	3	2
Löbau-Zittau	16	14	11	10	1	2	11	3	1	4
Sächsische Schweiz	13	19	9	11	4	4	5	4	3	1
Weißeritzkreis	12	14	10	10	3	-	1	6	3	4
Kamenz	21	21	11	16	1	5	5	6	4	2
Regierungsbezirk Dresden	200	220	122	149	23	26	62	55	38	31
Leipzig, Stadt	92	103	42	55	3	10	20	29	14	12
Delitzsch	9	17	5	12	-	3	4	4	2	2
Döbeln	9	4	8	1	-	-	4	-	3	-
Leipziger Land	25	15	15	11	5	4	9	5	1	1
Muldentalkreis	23	19	14	13	2	-	8	9	6	6
Torgau-Oschatz	15	19	9	8	2	4	6	9	3	3
Regierungsbezirk Leipzig	173	177	93	100	12	21	51	56	29	24
Sachsen	587	614	332	378	56	69	176	190	112	80

1) Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern

2) Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen

3) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

Gastgewerbe		Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Dienstleistungen ²⁾		Forderungen in Millionen € ³⁾		Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land
						2004	2005	
2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	
4	6	1	2	8	14	7,0	24,8	Chemnitz, Stadt
2	3	-	-	-	2	3,9	0,9	Plauen, Stadt
-	-	-	-	8	5	6,9	6,0	Zwickau, Stadt
1	1	-	-	1	1	4,3	3,4	Annaberg
-	1	-	-	4	2	6,2	5,3	Chemnitzer Land
3	-	2	-	1	2	4,9	24,9	Freiberg
3	6	-	2	3	6	15,7	9,8	Vogtlandkreis
3	-	1	2	2	-	4,1	2,1	Mittlerer Erzgebirgskreis
-	-	1	-	7	3	6,5	14,4	Mittweida
1	-	-	-	3	2	23,0	4,9	Stollberg
1	3	-	-	4	1	1,7	5,4	Aue-Schwarzenberg
3	-	-	3	2	5	4,7	12,3	Zwickauer Land
21	20	5	9	43	43	88,9	114,2	Regierungsbezirk Chemnitz
8	7	5	3	10	33	28,8	27,0	Dresden, Stadt
2	-	-	-	4	2	6,2	12,2	Görlitz, Stadt
1	-	-	2	-	-	0,1	0,3	Hoyerswerda, Stadt
1	2	1	1	3	2	3,9	5,3	Bautzen
2	2	1	-	3	6	8,7	10,3	Meißen
1	-	-	3	1	2	3,1	3,1	Niederschl. Oberlausitzkreis
1	1	2	-	2	3	6,6	1,2	Riesa-Großenhain
1	2	1	-	1	3	6,1	2,9	Löbau-Zittau
1	3	-	-	-	4	6,7	7,8	Sächsische Schweiz
2	-	-	2	2	-	4,8	4,2	Weißeritzkreis
6	2	-	2	3	-	16,0	15,0	Kamenz
26	19	10	13	29	55	91,1	89,1	Regierungsbezirk Dresden
7	2	1	3	35	38	35,1	25,4	Leipzig, Stadt
1	1	-	3	-	4	6,2	18,6	Delitzsch
-	-	-	1	2	3	0,9	0,4	Döbeln
2	1	-	1	3	1	8,5	11,4	Leipziger Land
2	1	1	1	3	1	7,6	6,1	Muldentalkreis
-	1	-	-	2	2	4,0	5,9	Torgau-Oschatz
12	6	2	9	45	49	62,3	67,8	Regierungsbezirk Leipzig
59	45	17	31	117	147	242,3	271,2	Sachsen

12. Insolvenzen für private Personen und Nachlässe im 1. Quartal 2004 und 2005 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach Art des Verfahrens

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Insgesamt		Und zwar					
			eröffnete Verfahren		Gesell- schafter		Nachlässe	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Chemnitz, Stadt	77	118	62	102	1	2	7	14
Plauen, Stadt	17	24	12	22	1	-	1	-
Zwickau, Stadt	36	58	29	54	1	1	2	2
Annaberg	16	26	11	24	1	-	4	2
Chemnitzer Land	32	30	26	25	3	-	3	5
Freiberg	21	36	16	30	2	3	-	1
Vogtlandkreis	32	55	27	53	2	3	-	1
Mittlerer Erzgebirgskreis	12	22	10	21	-	-	1	1
Mittweida	27	38	18	33	-	-	2	-
Stollberg	18	27	13	20	3	1	3	4
Aue-Schwarzenberg	15	39	11	32	1	-	3	6
Zwickauer Land	33	49	31	43	4	-	-	3
Regierungsbezirk Chemnitz	336	522	266	459	19	10	26	39
Dresden, Stadt	126	132	102	115	12	7	3	1
Görlitz, Stadt	12	9	10	8	2	-	1	1
Hoyerswerda, Stadt	17	21	13	21	3	-	1	-
Bautzen	18	41	16	33	4	3	1	1
Meißen	36	35	26	32	4	2	-	-
Niederschl. Oberlausitzkreis	8	10	5	6	1	-	1	-
Riesa-Großenhain	20	32	17	24	5	2	-	2
Löbau-Zittau	17	25	13	21	3	2	1	2
Sächsische Schweiz	18	19	15	16	-	5	1	-
Weißeritzkreis	15	20	14	19	4	-	-	1
Kamenz	22	38	19	35	2	3	1	-
Regierungsbezirk Dresden	309	382	250	330	40	24	10	8
Leipzig, Stadt	162	273	145	239	9	17	4	10
Delitzsch	43	54	40	42	5	-	-	3
Döbeln	16	15	13	15	-	2	-	-
Leipziger Land	29	36	23	29	5	7	-	6
Muldentalkreis	36	55	29	47	2	5	2	2
Torgau-Oschatz	23	54	19	40	4	8	-	1
Regierungsbezirk Leipzig	309	487	269	412	25	39	6	22
Sachsen	954	1 391	785	1 201	84	73	42	69

ehemals selbstständig Tätige						Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land
mit Regel- insolvenzverfahren		mit Verbraucher- insolvenzverfahren		übrige Verbraucher		
2004	2005	2004	2005	2004	2005	
24	15	8	17	37	70	Chemnitz, Stadt
9	9	2	1	4	14	Plauen, Stadt
11	9	6	6	16	40	Zwickau, Stadt
6	2	1	1	4	21	Annaberg
14	14	7	3	5	8	Chemnitzer Land
11	10	3	7	5	15	Freiberg
16	20	2	5	12	26	Vogtlandkreis
6	6	-	4	5	11	Mittlerer Erzgebirgskreis
15	16	-	3	10	19	Mittweida
5	9	3	3	4	10	Stollberg
6	19	-	5	5	9	Aue-Schwarzenberg
11	7	7	13	11	26	Zwickauer Land
134	136	39	68	118	269	Regierungsbezirk Chemnitz
52	47	22	28	37	49	Dresden, Stadt
3	4	2	1	4	3	Görlitz, Stadt
2	3	-	2	11	16	Hoyerswerda, Stadt
10	14	-	6	3	17	Bautzen
15	8	7	10	10	15	Meißen
3	3	1	4	2	3	Niederschl. Oberlausitzkreis
7	10	3	6	5	12	Riesa-Großenhain
7	14	2	2	4	5	Löbau-Zittau
10	3	1	5	6	6	Sächsische Schweiz
8	11	-	5	3	3	Weißeritzkreis
6	13	1	5	12	17	Kamenz
123	130	39	74	97	146	Regierungsbezirk Dresden
52	60	5	4	92	182	Leipzig, Stadt
16	12	1	3	21	36	Delitzsch
4	2	-	-	12	11	Döbeln
9	9	-	1	15	13	Leipziger Land
15	12	1	1	16	35	Muldentalkreis
8	21	-	2	11	22	Torgau-Oschatz
104	116	7	11	167	299	Regierungsbezirk Leipzig
361	382	85	153	382	714	Sachsen